



# GESCHÄFTSBERICHT 2018

Halloren Schokoladenfabrik AG



## ALLGEMEIN

Bericht des Aufsichtsrates	4
----------------------------	---

## FINANZEN

### **Konzernabschluss**

» Lagebericht	5
» Bilanz	14
» Gewinn- und Verlustrechnung	16
» Kapitalflussrechnung	17
» Eigenkapitalpiegel	18
» Entwicklung des Anlagevermögens	20
» Anhang	22
» Bestätigungsvermerk	29

### **Einzelabschluss**

» Bilanz	32
» Entwicklung des Anlagevermögens	34
» Gewinn- und Verlustrechnung	36
» Bestätigungsvermerk	37

KONTAKT	39
---------	----

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Jahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2018 regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle unternehmensrelevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, der strategischen Maßnahmen sowie über wichtige Geschäftsvorgänge und -vorhaben informiert. Insbesondere wurden alle zustimmungspflichtigen Maßnahmen sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens eingehend beraten.

Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor Beschlussfassung von Aufsichtsrat und Vorstand eingehend beraten. Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert, und er hat – sofern erforderlich – sein schriftliches Votum erteilt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten.

An den Beschlüssen des Aufsichtsrats haben sich jeweils alle seine Mitglieder beteiligt. Der Aufsichtsrat und der Vorstand berieten intensiv die Investitions- und Finanzierungs-vorhaben. Gegenstand eingehender Beratungen war daneben die wiederum herausfordernde Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten.

Der Abschlussprüfer, die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG und den des Konzerns einschließlich der jeweiligen Lageberichte betreffend das Geschäftsjahr 2018 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Über das Ergebnis seiner Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Zusammenfassend kommen wir zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss unter der Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.“

Der Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG und des Konzerns, die jeweiligen Lageberichte sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden von diesen auch selbst geprüft. Die Beratungen fanden in Gegenwart der Abschlussprüfer statt. Diese haben über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis. Nach dem Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahres- und Konzernabschluss sowie den Lagebericht und billigt den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG und des Konzerns.

Gemäß § 10 Abs. 2 der Satzung ist der Jahresabschluss somit festgestellt.

Der Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG zum 31. Dezember 2018 weist einen Bilanzgewinn von 11.587.415,62 € aus. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung an und wird der Hauptversammlung daher vorschlagen, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand der Gesellschaft hat nach § 312 Aktiengesetz für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) erstellt. Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft. Dieser hat keine Einwendungen erhoben und gemäß § 313 AktG den folgenden Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Die Überprüfung ergab keine Beanstandungen. Bei den Verhandlungen des Aufsichtsrats war der Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhoben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns/Unternehmens für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit.

Halle, den 04. Juli 2019  
Der Aufsichtsrat

Frank Illmann  
(Vorsitzender)

## LAGEBERICHT KONZERN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft

### A. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

#### I. Geschäftsmodell

Der Konzern, nahezu ausschließlich bestehend aus der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft (nachfolgend: „Halloren“) ist mit über 200 Jahren Firmengeschichte Deutschlands älteste Schokoladenfabrik. Bereits um die Wende zum 20. Jahrhundert genoss das hallese Traditionsunternehmen weit über die eigenen Stadtgrenzen hinaus einen erstklassigen Ruf als Hersteller hochwertiger Pralinés. Auch nach der Wiedervereinigung blieb der Erfolg ungebrochen. Vor allem in den neuen Bundesländern ist die Marke Halloren jedermann ein Begriff. Der Konzern beschäftigt in seinen Geschäftsbereichen „Halloren Marke“, „Confiserie“ und „Industrieproduktion“ derzeit über 250 Mitarbeiter. Zum Sortiment zählen mehr als 180 Schokoladenprodukte - von Confiserie-Artikeln bis zu den „Original Halloren Kugeln“.

Wir sind spezialisiert auf die industrielle Fertigung von Süßwaren, insbesondere Schokoladenerzeugnisse. Die Kernkompetenz besteht in der ertrags- und kundenorientierten Herstellung und Vermarktung von hochwertigen und innovativen Süßwaren mit attraktivem Preis- / Leistungsverhältnis. Unsere Hauptprodukte sind Pralinen, Confiserie-Artikel sowie pralinenähnliche Produkte. Die Artikel werden über den deutschen Lebensmitteleinzelhandel und über ausländische Kunden verkauft. Über zahlreiche Distributionspartner ist das Unternehmen in über 50 Ländern rund um den Globus vertreten.

Wesentliche externe Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell sind:

Halloren stellt ihre Produkte für eine Vielzahl von Kunden her. Die Produkte werden insbesondere an den Lebensmittelgroß- und -einzelhandel vertrieben. Für diesen werden die Produkte auch in Auftragsproduktion hergestellt. Daneben werden die Produkte in eigenen Verkaufsstellen direkt an den Endkunden verkauft. Letztlich wird ein Teil der Produkte von den Kunden auch als Vorprodukt eingesetzt und von diesen weiter verarbeitet. Es gibt verschiedene Aspekte, die sich negativ auf den Absatz der Produkte und den für diese erzielbaren Preis auswirken könnten. Einerseits könnte sich der stetig wachsende Preisdruck aufgrund des Wettbewerbs der großen Handelsketten untereinander auf die Produzenten und Lieferanten dahingehend auswirken, dass diese ihre Produkte nicht mehr zu den bisherigen Preisen anbieten können. Andererseits könnte der Wettbewerb mit Produzenten vergleichbarer Produkte dazu führen, dass Halloren seine Produkte nicht in der erforderlichen Anzahl oder zu den erforderlichen Konditionen verkaufen kann. Sofern Halloren ihre Produkte nicht in der geplanten Menge und / oder zu den geplanten Konditionen verkaufen kann, würden sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ergeben.

Neuentwicklungen der Wettbewerber könnten den Produkten von Halloren geschmacklich oder preislich überlegen sein oder aufgrund besserer Vermarktung eine größere Akzeptanz beim Kunden oder Verbraucher erzielen.

Wichtigste Kunden von Halloren sind die Lebensmitteleinzel- und großhändler. Diese befinden sich in sehr starkem Wettbewerb untereinander. Es ist nicht auszuschließen, dass dieser Wettbewerb zwischen den Hauptkunden von Halloren zu einer Veränderung der Marktstruktur, wie beispielsweise zu einer weiteren Konzentration im Lebensmitteleinzelhandel- oder großhandel führt. Dies könnte zur Steigerung des Preisdrucks und / oder zum Verlust von Kunden führen.

Rohstoffpreise sind sehr volatil. Insbesondere bei Kakao gab es in vergangenen Jahren erhebliche Preisschwankungen. Politische Instabilitäten im westafrikanischen Raum, begrenztes Angebot und steigende Nachfrage, insbesondere aus dem asiatischen Raum, wirken preistreibend. Im Jahr 2018 schwankte der Kakaopreis um die 2.300 \$ / t auf relativ niedrigem Niveau. Die Volatilität war dabei stärker ausgeprägt als in den Vorjahren.

Die Rohstoffe werden am Weltmarkt teilweise in ausländischer Währung, insbesondere Britischen Pfund und US-Dollar, gehandelt. Auch eine Veränderung der Wechselkurse könnte die Preise für die Rohstoffe negativ beeinflussen.

Sofern Preissteigerungen nicht kompensiert oder an den Kunden weitergegeben werden können, könnte dies zu einer Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

## II. Ziele und Strategien

Durch Steigerung des Absatzes der margenstarken Produkte von Halloren mittels der Eigenmarken- und Handelsmarkenstrategie soll der Ertrag des Konzerns kontinuierlich gesteigert werden. Grundlage der Steigerung des Produktabsatzes ist hierbei die hohe Flexibilität bei gleichzeitiger Erweiterung der Fertigungskapazitäten.

Daneben soll der Ertrag durch Steigerung der Produktivität erhöht werden. Dies erreichen wir durch Konzentration auf Ganzjahresartikel, gleichmäßige Auslastung der Kapazitäten und weitgehende Vermeidung des Einsatzes von teuren Leiharbeitern. Leiharbeiter sollen lediglich zum Ausgleich von Produktionsspitzen eingesetzt werden.

Unser Arbeitsumfeld fördert das langfristige Engagement der besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern, anerkennen und belohnen das individuelle Engagement und die persönliche Initiative. Wir legen die Basis für Fairplay und Freude an der Zusammenarbeit. Teamgeist in allen Bereichen ist die Voraussetzung für den Ausbau unseres Konzerns. Wir setzen uns ein für die Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und fördern das Verständnis zwischen den verschiedenen Aufgabenbereichen durch kollegiale Zusammenarbeit.

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 waren in den Konzern-Gesellschaften 265 Mitarbeiter angestellt (davon 22 Auszubildende). Hierin sind auch 54 Teilbeschäftigte, Aushilfen und Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverhältnissen enthalten.

Unser Verständnis für die Bedürfnisse, Strategien und Ziele unserer Kunden erlaubt den Ausbau einer gegenseitig erfolgreichen Partnerschaft.

## III. Positionierung

Halloren ist ein deutsches Süßwarenunternehmen, das sich auf Einkauf, Veredelung und Vermarktung von Schokoladen-, Zucker- und Gebäckwaren konzentriert. Die Kernkompetenz besteht in der ertrags- und kundenorientierten Herstellung und Vermarktung von hochwertigen und innovativen Süßwaren - insbesondere Schokoladenwaren - mit attraktivem Preis- / Leistungsverhältnis.

Halloren liegt - laut den Untersuchungen von AC Nielsen - für das Segment „Pralinenähnliche Produkte“ in den NBL regelmäßig sowohl nach Menge als auch nach Umsatz auf den vorderen Plätzen des Ranking. Die Halloren Kugeln Sahne-Cacao sind dabei jeweils unter den am stärksten nachgefragten Produkten auf dem ostdeutschen Süßwarenmarkt.

## IV. Forschung und Entwicklung

Aufgrund sich verkürzender Produktzyklen ist die Entwicklung neuer Produkte für Halloren von großer Bedeutung. In der Entwicklungsabteilung der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, sind vier Mitarbeiter mit der kontinuierlichen Verbesserung von bestehenden Produkten und der Entwicklung neuer Produkte beschäftigt. Rohstoffauswahl, die Zusammensetzung, das Schmelzverhalten, Konsistenz und Geschmacksentwicklung sowie Formgebung und Aufbau der Produkte sind Elemente von grundlegender Bedeutung. Um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen, kooperiert Halloren mit Forschungsinstituten und Lehrinrichtungen (z.B. Martin-Luther-Universität, Hochschule Anhalt, Chemische Institute).

Neben der Entwicklung marktfähiger Produkte konzentriert sich Halloren auf die Verbesserung des Herstellungsprozesses und greift hierbei auch auf das Knowhow von externen Spezialisten und Entwicklern (z.B. Maschinenhersteller) zurück.

Produktentwicklungsaktivitäten erfolgen mehrheitlich ohne konkrete Kundenaufträge in der Absicht, dem Markt Innovationen anbieten zu können. Darüber hinaus entwickelt Halloren Produkte im Auftrag und nach spezifischen Vorgaben von Kunden.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung belaufen sich in den vergangenen Geschäftsjahren im Durchschnitt auf rund TEUR 400. Im Berichtsjahr wurden insgesamt TEUR 93 an Ausgaben für Produktentwicklung getätigt. Interne Aufwendungen wie Personalkosten, Kosten Nullserien etc. sind hierbei noch nicht berücksichtigt.

## B. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft hat sich im Jahr 2018 abgeschwächt. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2018 um 1,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen. In jeweiligen Preisen gerechnet, war das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2018 mit 3.388 Milliarden Euro um 3,4 Prozent höher als im Vorjahr. Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Prozent und betrug im Jahr 2018 durchschnittlich knapp 40.883 Euro. Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts trugen alle Wirtschaftsbereiche zur wirtschaftlichen Belebung im Jahr 2018 bei. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozent.

Der Konsum der privaten Haushalte und Organisationen trug zum Wachstum der deutschen Wirtschaft bei: Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 1,0 Prozent zum Vorjahr. Der Zuwachs fiel jedoch deutlich schwächer aus als in den letzten drei Jahren. Die privaten Konsumausgaben (in jeweiligen Preisen) lagen so im vergangenen Jahr bei rund 1.777 Milliarden Euro.

Nach Schätzungen des BDSI konnte die Produktion der in Deutschland hergestellten Süßwaren und Knabberartikel im Jahr 2018 mit ca. 3,7 Mio. t leichte Zuwächse verzeichnen (+1,0 %). Wertmäßig blieb die Produktion mit rund 12 Mrd. € stabil (+0,4 %). Zu den Süßwaren zählen Schokolade und Schokoladenwaren, Kakao- und Schokoladenhalbfertigerzeugnisse, Zuckerwaren, feine Backwaren, Knabberartikel, Speiseeis, Kaugummi und Rohmassen. Im für uns besonders relevanten Segment der Schokoladenwaren ist die Produktionsmenge um 1,0 % und der erzielte Umsatz um 1,3 % auf insgesamt EUR 5,5 Mrd. gestiegen.

Das Inlandsangebot\* (= Produktion + Einfuhr - Ausfuhr) stagnierte im Jahr 2018 mengenmäßig bei knapp 2,5 Mio. t (0,0 %), der Inlandsumsatz lag bei schätzungsweise 8 Mrd. € (+0,1 %). (\* Das Inlandsangebot wird ohne Halberzeugnisse und Rohmassen errechnet.)

Das Exportgeschäft mit Süßwaren und Knabberartikeln entwickelte sich 2018 trotz vieler Unwägbarkeiten im Welthandel erfreulich. Insgesamt wurden schätzungsweise 2,2 Mio. t Süßwaren und Knabberartikel exportiert. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von +4,7 %. Der Exportumsatz stieg im Jahr 2018 um +3,6 % auf rund 8,3 Mrd. €. Die Qualität von Süßwaren „Made in Germany“ wird im Ausland sehr geschätzt. Mit einem Exportanteil in der Menge von über 50 % geht mehr als jede zweite Tonne deutscher Süßwaren in den Export. Rund 80 % aller Süßwarenausfuhren werden in die Mitgliedstaaten der Europäischen Union geliefert. Insbesondere die Süßwarenausfuhren in Drittländer, d. h. Märkte außerhalb der Europäischen Union, konnten 2018 deutlich erhöht werden. Eine Erholung wiesen vor allem die Ausfuhren nach Russland auf, die in den Vorjahren stark zurückgegangen waren. Ebenfalls positiv entwickelte sich das Geschäft mit Kanada, was vor allem auf den Abschluss des Freihandelsabkommens CETA zurückzuführen ist.

Die Süßwarenbranche sieht im Jahr 2019 Chancen, aber auch Herausforderungen. Positiv bewertet die Branche die Beschäftigungssituation und die insgesamt gute Konsumstimmung in Deutschland. Die größten Herausforderungen stellen für die Hersteller weiterhin die volatile Situation auf wichtigen Rohstoffmärkten und die starke Handelskonzentration dar. Sorge bereitet der Branche aber auch die Unsicherheit im Exportgeschäft mit Großbritannien durch den bevorstehenden BREXIT, bei dem noch viele praktische Fragen offen sind.

## C. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS UND DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE 2018

### I. Allgemein

Wie das vorangegangene Jahr 2017 war auch das Jahr 2018 für den Halloren-Konzern kein Jahr des Wachstums, sondern ein Jahr der Restrukturierung, Umfinanzierung und der strategischen Neuausrichtung, um dem Wettbewerb in den hart umkämpften Märkten künftig gestärkt entgegenzutreten zu können.

Im Berichtsjahr wurde die Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH & Co. KG verkauft.

### II. Ertragslage

Der Halloren-Konzern hat das Jahr 2018 zwar mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 0,8 Mio. (i.V. EUR 11,2 Mio.) abgeschlossen. Dieser resultiert jedoch aus der vorgenannten Veräußerung der Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH & Co. KG. Der Konzern realisierte aus der Veräußerung der o.g. Gesellschaft einen Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von rd. EUR 4,4 Mio..

Die Entkonsolidierung erfolgt auf den 1. Januar 2018.

Die Gesamtleistung (ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge) hat sich infolge der Entflechtung der Leistungsbeziehungen und der damit einhergehenden Umstellung bzw. Verlagerung des Fakturierungsprozesses Delitzscher Schokoladenprodukte auf die Delitzscher Schokoladenfabrik sowie der Veräußerung der Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH & Co. KG um EUR 55,3 Mio. auf EUR 57,3 Mio. verringert. Die Reduzierung der Material-, Personal- und sonstigen betriebliche Aufwendungen sowie Abschreibungen sind ebenfalls, mit insgesamt EUR 57,8 Mio. dadurch verursacht. Die Umsatzentwicklung ist vor dem Hintergrund der Sortimentsoptimierung hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Insbesondere der außergewöhnlich lange und heiße Sommer dämpfte den Appetit der Verbraucher auf Schokolade und Zuckerwaren. Positiv hat sich lediglich die Produktgruppe „Mozartkugel“ entwickelt.

Die o.g. Kostenreduktionen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind dabei im Wesentlichen durch einen Rückgang der Vertriebsprovisionen und Logistikkosten infolge der Umstellung von Kunden (Fakturierung) auf die Delitzscher Schokoladenfabrik gesunken. Die reduzierten Personalkosten sind auf die Verlagerung ehemaliger Holdingfunktionen – entsprechend ihrer Funktion – in die Gesellschaften Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH bzw. Hallenser Vertriebsgesellschaft bzw. aufgrund der Nichtbesetzung von Positionen infolge natürlicher Fluktuation zurückzuführen.

Die Veräußerung der Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH & Co. KG bzw. deren Entkonsolidierung hatten wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Halloren Konzerns, die in den nachfolgenden Abschnitten erläutert werden.

Der Halloren-Konzern hat das Jahr 2018 mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 0,8 Mio. abgeschlossen. Dies entspricht einer Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von rund EUR 10,4 Mio.. Der maßgebliche Faktor für den Vorjahresgewinn waren die Veräußerungen der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH, Bouchard NV und Steenland Chocolate B.V. aus der in 2017 ein Gewinn in Höhe von rd. EUR 18,2 Mio. resultierte.

Die erwarteten Umsatz- und operativen Ergebnisziele konnten nicht vollumfänglich erreicht werden.

Die Geschäftsentwicklung ist daher als insgesamt nicht zufriedenstellend zu bewerten. Nachfolgend sind die Abweichungen gegenüber der Jahresplanung im Detail dargestellt:

	PLAN in TEUR	IST in TEUR	ABWEICHUNG in TEUR
Leistung gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	74.724	62.070	-12.654
Rohertrag gesamt	25.012	26.959	+1.947
Rohertragsquote	33,5%	43,4%	+9,9%
Personalaufwand	-7.775	-7.870	-95
Betriebsaufwand	-2.209	-2.361	-152
Verwaltungsaufwand	-3.179	-3.530	-351
Vertriebsaufwand	-9.462	-7.693	1.769
Werbe-/Reisekosten	-2.781	-2.340	441
Übrige	-58	-562	-504
<b>EBITDA</b>	<b>-452</b>	<b>2.603</b>	<b>+3.055</b>
Abschreibungen	-1.433	-1.581	-148
Entkonsolidierungsgewinn „Weibler“	0	-4.361	-4.361
Transaktionskosten „Weibler“	0	562	562
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-1.885</b>	<b>-2.777</b>	<b>-892</b>

Die geplante Umstellung der Fakturierung auf die Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH erfolgte reibungsloser und somit schneller als geplant. Die Gesamtleistung war – trotz des in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Entkonsolidierungsgewinns „Weibler“ – um EUR 12,6 Mio. niedriger als geplant. Die wesentlichen Einzelposten der Gewinn- und Verlustrechnung bestimmten die Ergebnisentwicklung wie nachfolgend dargestellt.

Die Materialaufwands- und Rohertragsquote – bezogen auf die Gesamtleistung - haben sich gegenüber dem Vorjahr – bereinigt um Sondereffekte – trotz höherer Rohstoffpreise leicht verbessert. Die Optimierung der Sortimentsstruktur führte nicht zu den gewünschten Effekten bzw. konnte noch nicht mit der erforderlichen Konsequenz durchgeführt werden.

Die Personalkosten sind im Wesentlichen aufgrund von Umstrukturierungen gegenüber dem Vorjahr von 19,7 Mio. EUR auf EUR 7,9 Mio. gesunken. Die Position des Vorstands konnte früher als geplant besetzt werden. Da zudem einzelne geplante Einsparungen erst mit zeitlichem Verzug umgesetzt wurden, liegen die Personalkosten um EUR 0,1 Mio. höher als geplant.

Der Anstieg des Betriebsaufwands im Vergleich zur Planung resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Einsatz von Leiharbeitskräften (EUR 0,2 Mio.) zum Ausgleich von Produktionsspitzen.

Der Verwaltungsaufwand liegt EUR 0,4 Mio. über Budget. Die negative Budgetabweichung ist auf Beratungskosten des in der Planung nicht berücksichtigten Weibler-Verkaufs (EUR 0,6 Mio.) zurückzuführen.

Bedingt durch die schneller als geplante Umstellung der Fakturierung auf die Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH lagen der Vertriebsaufwand um EUR 1,8 Mio. sowie die Werbe-/Reisekosten um EUR 0,4 Mio. unter Plan.

Die Planabweichung bei den Übrigen Kosten sind im Wesentlichen ein Resultat von Wertberichtigungen auf Forderungen (EUR 0,4 Mio.).

### III. Vermögenslage

Infolge der Veräußerung der Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH & Co. KG sind zum 01.01.2018 Vermögensgegenstände und Schulden in folgender Höhe abgegangen: Anlagevermögen EUR 6,2 Mio., Umlaufvermögen EUR 5,1 Mio. (davon Liquide Mittel EUR 0,7 Mio.) und Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten EUR 11,0 Mio.

Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände im Konzern resultiert vorrangig aus der in 2018 abschließend gezahlten Kaufpreisrate zzgl. Zinsen im Rahmen der Veräußerung der Delitzscher Schokoladenfabrik und der Bouchard N.V. in Höhe von EUR 6,6 Mio.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten (ohne Berücksichtigung der kurzfristigen Finanzmittelanlagen) haben sich um rd. EUR 12,4 Mio. verringert. Dabei wirkt sich der im Vergleich zum Vorjahr um EUR 7,3 Mio. erhöhte Liquiditätsbestand sowie die Reduzierung der Bankverbindlichkeiten durch Tilgungen in Höhe von rd. EUR 3,9 Mio. positiv auf die Entwicklung der Nettofinanzverbindlichkeiten aus.

Die genannten Sachverhalte führten zu einer Reduzierung der Bilanzsumme um EUR 6,6 Mio. bzw. 11,0 % auf EUR 53,2 Mio.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf rd. 69,6 % (i. V. rd. 60,6 %).

### IV. Finanz- und Liquidationslage

Die Finanzkraft konnte mit dem Verkauf der Tochtergesellschaft Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH & Co KG deutlich verbessert werden. Die Entkonsolidierung der vorgenannten Gesellschaft erfolgte zum 1. Januar 2018. Umsätze und Aufwendungen der Gesellschaft sind daher nicht mehr im Halloren Konzern enthalten.

Das Mutterunternehmen, die Halloren Schokoladenfabrik AG emittierte eine Unternehmensanleihe mit einer Laufzeit bis 22. März 2022 und einem Emissionsvolumen von bis zu EUR 10,0 Mio. Die Unternehmensanleihe hat eine jährliche Verzinsung in Höhe von 4 % mit jährlicher Zinszahlung, eine Laufzeit von fünf Jahren und sechs Monaten und kann auf Grundlage des gebilligten Wertpapierverkaufsprospekts und der endgültigen Bedingungen bereits ab EUR 1.000 gezeichnet werden. Die Unternehmensanleihe wird seit dem 23. September 2016 direkt durch die Gesellschaft platziert. Die Platzierung der Anleihe wurde am 22. September 2017 bei einem bis dahin erreichten Zeichnungsvolumen in Höhe EUR 9,362 Mio. beendet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden in Höhe von EUR 3,9 Mio. getilgt und sind damit auf rd. EUR 1,6 Mio. gesunken. Darin enthalten ist auch die Rückzahlung von Schuldscheindarlehen. Insgesamt ist die Liquiditätslage gegenüber dem Vorjahr noch einmal erheblich verbessert worden und kann nun als sehr gut eingestuft werden.

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum Bilanzstichtag EUR 19,2 Mio. (Vj. EUR 11,8 Mio.). Es gab keine Liquiditätsengpässe, die Konzerngesellschaften konnten ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen. Zum Bilanzstichtag stehen EUR 0,6 Mio. freie Kreditlinien für den Halloren Konzern zur Verfügung.

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes und die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand unserer Kapitalflussrechnung dargestellt. Der Zuwachs an Finanzmitteln steht jedoch vornehmlich mit dem Verkauf der Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH & Co KG sowie dem Ausgleich der letzten Kaufpreisrate aus den im Vorjahr getätigten Verkäufen der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH sowie der Bouchard NV in Höhe von EUR 6,4 Mio. in Zusammenhang.

Die Konzerngesellschaften haben in 2019 Tilgungsleistungen in Höhe von EUR 0,4 Mio. zu erbringen. Die Tilgung wird aus der laufenden Liquidität erfolgen.

Im Jahr 2018 haben die Gesellschaften rund EUR 0,3 Mio. in den Ausbau der Fertigungskapazitäten und in Maschinen und Anlagen investiert. Geplante Investitionen für das Geschäftsjahr 2019 betragen EUR 1,0 Mio. Die budgetierten Investitionen werden ebenfalls aus der vorhandenen Liquidität getätigt. Per August 2019 fließen dem Konzern aus dem Verkauf der Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH & Co KG voraussichtlich EUR 0,75 Mio. zu. Ein weiterer Zufluss über EUR 0,92 Mio. per August 2020 ist zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vorhersehbar.

## D. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### I. Chancen

Die Süßwarenindustrie ist grundsätzlich eine relativ stabile Branche mit geringer Konjunkturabhängigkeit. Vor dem Hintergrund dieser weitgehenden, branchentypischen Konjunkturreistenz geht der Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik AG auch zukünftig von einer relativ stabilen Entwicklung der Absatzmengen aus.

Wesentliche Ziele neben der Steigerung der Produktivität sowie der Einführung neuer Produkte ist die Erweiterung der Distribution. Durch die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte und die frühzeitige Identifizierung neuer Trends können neue Produkte entwickelt und in den Markt eingeführt werden. Dies könnte den Umsatz und Ertrag verbessern. Auch sinkende Rohstoffpreise könnten den Ertrag der Halloren Schokoladenfabrik AG verbessern

### II. Risikomanagement

Der Konzern hat ein umfangreiches Managementinformationssystem (MIS) implementiert, auf dessen Basis die wesentlichen Entscheidungsgrundlagen vorbereitet werden. SAP ist die Grundlage für unser MIS. SAP verwaltet unsere Warenwirtschaft und erfasst täglich sämtliche Daten aus Produktion, Vertrieb, Lager und Verwaltung. Monatlich werden betriebswirtschaftliche Zahlen ausgewertet und den Führungsgremien präsentiert. Täglich findet ein Produktionscontrolling statt um Leistung und Ausschuss zu bewerten. In ausgewählten Bereichen führen wir wöchentliche Inventuren und Stichproben durch. Kontinuierlich werden auch Margen von Produkten und Kunden ermittelt, die Ergebnisse ausgewertet. Darüber hinaus werden die dafür verwendeten Daten und Grundlagen in regelmäßigen Abständen auf Richtigkeit und Plausibilität kontrolliert.

### III. Risikoarten

#### 1. Forderungsausfallrisiken

Die Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gering, da sich der Kundenkreis im Wesentlichen aus den großen deutschen Handelsketten zusammensetzt. Ein Großteil der Forderungen wird sofort im Rahmen des Factoringverfahrens veräußert. Das Ausfallrisiko trägt für diese Forderungen die Factoringgesellschaft.

Die Forderungen aus der Anlage freier liquider Mittel unterliegen grundsätzlichen Forderungsausfallrisiken. Durch den gezielten Einsatz von Kreditsicherungsinstrumenten wird angestrebt, diese Risiken soweit als möglich zu minimieren.

#### 2. Marktpreisrisiken

##### a) Rohstoffpreisrisiken

**MANDELN:** Neben den etwas schwächeren Verschiffungszahlen für März war die interessantere Veröffentlichung der letzten Wochen die der ersten Ernteschätzung eines großen kalifornischen Exporteurs. Dieser geht von einer guten bis (je nach Wetterentwicklung) sehr guten Erntemenge aus, was ab Jahresende wieder für Entspannung sorgen könnte. Aktuell liegt die Abverkaufsquote auf gleichem Niveau wie letzte Saison, jedoch deutlich über dem 7-Jahresdurchschnitt. Weiterhin gehen wir davon aus, dass die Übergangsphase zwischen alter und neuer Ernte sehr anspruchsvoll werden wird. Sollte die neue Ernte, wie bereits befürchtet, erst später verfügbar sein, werden uns in Abhängigkeit der kommenden Verschiffungsmonate eventuell sogar weniger kalifornische Mandeln für die Zeit von Oktober bis Mitte November zur Verfügung stehen als letztes Jahr.

**HASELNÜSSE:** Hinsichtlich der Ernte 2019 überwiegt weiterhin der Optimismus da die fundamentalen Daten im Moment für eine gute Ernte sprechen. Hinzu kommen jedoch auch politische Ereignisse in der Türkei, die den Marktpreis direkt und indirekt beeinflussen. Die türkische Lira hat in den letzten drei Monaten knapp 10% an Wert verloren. Die zukünftige Entwicklung des Wechselkurses ist

nicht absehbar und hängt auch von finanzpolitischen Gegenmaßnahmen der Regierung in Ankara ab. Die TMO hat direkt nach den türkischen Regionalwahlen wie vermutet damit begonnen, Ware der Ernten 2016-2018 zu verkaufen, was aktuell Einfluss auf damit einhergehend leicht nachgebende Preise hat.

**KAKAO:** Der Kakaomarkt bewegt sich im Berichtsjahr in einer Bandbreite von 1600 bis 2000 GBP/mt. Auch spekulationsbedingt befinden wir uns aktuell auf einem vergleichsweise hohen Niveau trotz Rekordernte. Die Vermahlungszahlen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen, die Nachfrage jedoch auch. Die Kakaobutterpreise dürften weiterhin gut unterstützt bleiben und voraussichtlich in der Hauptsaison ansteigen. Mit Blick auf das zweite Halbjahr sehen wir abermals die Verfügbarkeit während der Hochsaison in Europa als Risiko. Dieser Zeitraum war in den letzten zwei Jahren bekanntlich volatil, und mit sich ändernden Ernteaussichten könnte die Stabilität des Kakaomassemarktes nochmals geschwächt werden.

Der Konzern kann die hohe Volatilität begrenzt durch den Abschluss von Terminkontrakten kompensieren. Auch zukünftig muss mit volatilen Rohstoffmärkten gerechnet werden, was weitere Preisanpassungen erforderlich macht.

#### b) Verpackungspreisrisiken

Die Verpackungsmittelindustrie hat die bisher vorhandenen Überkapazitäten gezielt abgebaut. Bei der Rohstoffversorgung wurden die Hersteller mit zum Teil deutlichen Preissteigerungen konfrontiert. Das führt auch zu höheren Preisen und längeren Lieferzeiten. Hinzu kommt eine weiterhin zugespitzte Situation im Logistikbereich mit mangelnden Kapazitäten und steigenden Kosten. Vor diesem Hintergrund wird auch im Verpackungsmaterialbereich mit weiter steigenden Einkaufspreisen gerechnet.

#### c) Zinsänderungsrisiken

Die Halloren Gruppe ist mittelfristig solide finanziert. Die Zinssätze für das Fremdkapital sind auf mehrere Jahre festgeschrieben. Für das Jahr 2019 bestehen Zinsänderungsrisiken im Bereich der Kontokorrentverbindlichkeiten.

### 3. Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätssituation in der Halloren Gruppe wurde durch die Veräußerung der Gesellschaften stark verbessert. Zu einzelnen Kreditvereinbarungen bestehen Kreditsicherungsklauseln (sog. Covenants). Die in 2019 fälligen Rückzahlungen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten können nach derzeitigen Erkenntnissen aus den freien liquiden Mitteln und dem operativen Cash-Flow erfolgen. Alternativ wäre nach derzeitiger Einschätzung auch eine Refinanzierung über Kreditinstitute möglich. Insoweit sind für das kommende Geschäftsjahr auch bei der Halloren Schokoladenfabrik AG wesentliche Liquiditätsrisiken abgedeckt.

### 4. Operative Risiken

#### a) Betriebsrisiken

Für die Handhabung betrieblicher Risiken bestehen detaillierte Anweisungen. Zu nennen sind hier insbesondere das Qualitätssicherungssystem DIN EN ISO 9001 ff., die Zertifizierung nach International Food Standard (IFS) sowie das HACCP-Konzept.

#### b) Rechtliche Risiken

Für die Handhabung rechtlicher Risiken bestehen ebenfalls detaillierte Anweisungen. Alle benutzten Formulare und Standardverträge sind durch einen Rechtsanwalt geprüft. Es ist sichergestellt, dass nur diese geprüften Texte Verwendung finden. Abweichungen von Standardverträgen sind im Einzelfall von einem Rechtsanwalt zu prüfen.

## E. PROGNOSEBERICHT

Im Geschäftsjahr 2019 wird sich der Halloren-Konzern weiterhin konsequent auf das Kerngeschäft konzentrieren. Um den wirtschaftlichen Herausforderungen Rechnung zu tragen gilt es eine entsprechende Produktstrategie zu entwickeln. Der Fokus liegt zum einen auf der Pflege der Marke „Original Halloren Kugeln“ und zum anderen auf einer konsequenten Sortimentsbereinigung im Segment „Confiserie“. Auf Basis dieser Produktstrategie werden die internen Kapazitäten abgestimmt.

Ein wesentlicher Baustein für die Weiterentwicklung im Turn-Around-Prozess ist die Optimierung der internen Abläufe. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Verbesserung sämtlicher Abläufe im „Order-to-Cash“-Prozess. So soll durch exzellent abgestimmte Abläufe und kontinuierliche Verbesserung die Organisation effizienter und effektiver gestaltet werden.

Einen weiteren Erfolgsfaktor sehen wir in der Verbesserung der Prozesse „Time-to-Market“. Durch klare Zuständigkeiten der Mitarbeiter, sowie der Einbeziehung aller Abteilungen, nicht nur Entwicklung und Produktion, sondern auch Vertrieb, Marketing und unserer Kunden sollen Innovationskraft und Kundenzufriedenheit gesteigert werden. Innovationskraft und Kundenzufriedenheit bilden für uns die Basis für eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung. Ein Konzept zur Messung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren wird momentan erarbeitet und soll später in die internen Kontrollsysteme implementiert werden.

Für 2019 erwarten wir ein im Vergleich zu 2018 zwar verbessertes, aber dennoch negatives operatives Konzern-Ergebnis in einer Bandbreite zwischen EUR -1,0 Mio. und EUR -1,6 Mio.. Der geplante Konzern-Umsatz (Netto 1) beträgt ca. EUR 22,2 Mio.. Erste positive Effekte aus den o.g. Maßnahmenpaketen sind bereits in Ansätzen im laufenden Jahr erkennbar. Die positive Liquiditätsslage gibt uns, neben dem erwähnten Handlungsspielraum für strukturellen Maßnahmen, die Option vorhandene Fremdfinanzierungen kurzfristig abzulösen.

Die weitere operative Entwicklung des Konzerns hängt maßgeblich davon ab, die strategische Neuausrichtung erfolgreich umzusetzen, Sortimentsbereinigungen um margenschwache Produkte durchzuführen und Optimierungs- und Einsparmaßnahmen nachhaltig zu etablieren. Wir erwarten nach Umsetzung der Strukturmaßnahmen, dass der Halloren-Konzern im Jahr 2020 ein positives operatives Ergebnis erwirtschaftet.

Der Ausbau des Geschäftes um die „Original Halloren Kugeln“, die Neupositionierung der Bereiche „Confiserie“ und Direktvermarktung sind wesentlicher Bestandteil unserer strategischen Ausrichtung. Ein profitables, organisches Wachstum bildet das Fundament für die langfristige ausgelegte Strategie des neuen Geschäftsmodells.

## F. SCHLUSSEKLRÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT GEM. § 312 AKTG

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2018 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlussklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen wurden, hat unsere Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Zusammenhang mit den getroffenen Maßnahmen sind unserer Gesellschaft keine Nachteile entstanden“.

Halle, 24. Juni 2019

.....  
gez. Ralf Wilfer

## BILANZ KONZERN

der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale für das Geschäftsjahr 2018

<b>AKTIVA</b>		Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2017 TEUR
<b>A</b>	<b>Anlagevermögen</b>		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	544.012,76	592
<b>II.</b>	<b>Sachanlagen</b>		
1.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.887.194,59	7.032
2.	Technische Anlagen und Maschinen	4.033.641,72	6.667
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.138.731,19	2.722
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	98
		9.059.567,50	16.519
<b>III.</b>	<b>Finanzanlagen</b>		
1.	Beteiligungen	286.000,00	60
2.	Sonstige Ausleihungen	0,00	577
		286.000,00	637
		9.889.580,26	17.748
<b>B</b>	<b>Umlaufvermögen</b>		
I.	<b>Vorräte</b>		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.016.839,32	2.498
2.	Unfertige Erzeugnisse	627.634,08	1.418
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	1.485.346,50	4.828
		3.129.819,90	8.744
<b>II.</b>	<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.904.108,04	2.211
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	11.399.240,30	18.434
		20.303.348,34	20.645
<b>III.</b>	<b>Guthaben bei Kreditinstituten</b>	19.151.873,63	11.814
		42.585.041,87	41.203
<b>C</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	700.000,00	788
		53.174.622,13	59.739

<b>PASSIVA</b>		Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2017 TEUR
<b>A</b>	<b>Eigenkapital</b>		
I.	Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 226.289,00; i. V. EUR 226.289,00)	5.909.089,00	5.909
II.	Kapitalrücklagen	19.337.120,06	19.337
III.	Konzernbilanzgewinn	11.745.100,36	10.977
		<b>36.991.309,42</b>	<b>36.223</b>
<b>B</b>	<b>Rückstellungen</b>		
1.	Steuerrückstellungen	0,00	152
2.	Sonstige Rückstellungen	2.020.030,30	4.687
		<b>2.020.030,30</b>	<b>4.839</b>
<b>C</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		
1.	Anleihen	9.362.000,00	9.362
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.641.357,74	6.719
3.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	46
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.043.576,35	1.591
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	2.116.348,32	931
		<b>14.163.282,41</b>	<b>18.649</b>
<b>D</b>	<b>Rechnungsbegrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>28</b>
		<b><u>53.174.622,13</u></b>	<b><u>59.739</u></b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG KONZERN

der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale für das Geschäftsjahr 2018

	2018 EUR	2017 TEUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	57.006.018,01	107.764
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	267.450,09	4.785
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.796.541,96	18.795
<b>4. Gesamtleistung</b>	<b>62.070.010,06</b>	<b>131.344</b>
<b>5. Materialaufwand</b>		
a Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-34.374.574,11	-68.670
b Aufwendungen für bezogene Leistungen	-736.221,87	-1.293
	<b>-35.110.795,98</b>	<b>-69.963</b>
<b>6. Personalaufwand</b>		
a Löhne und Gehälter	-6.526.845,07	-16.400
b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-1.343.443,32	-3.304
	<b>-7.870.288,39</b>	<b>-19.704</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.581.236,93	-3.207
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.510.532,19	-26.044
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	460.127,15	207
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-656.021,03	-1.209
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.419,00	-215
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>791.843,69</b>	<b>11.209</b>
13. Sonstige Steuern	-24.122,43	-31
<b>14. Konzernjahresergebnis</b>	<b>767.721,26</b>	<b>11.178</b>
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	10.977.379,10	1.884
16. Aufwand aus dem Erwerb eigener Anteile	0,00	-1.849
17. Ausschüttung	0,00	-236
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<b>11.745.100,36</b>	<b>10.977</b>

## KAPITALFLUSSRECHNUNG KONZERN

der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale für das Geschäftsjahr 2018

	2018 TEUR	2017 TEUR
<b>Jahresergebnis vor Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter</b>	<b>768</b>	<b>11.178</b>
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.581	3.207
-/+ Abnahme/ Zunahme der Rückstellungen	-2.137	706
- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	0	-286
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4.384	-18.155
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.623	-4.989
+ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind Zunahme/Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	9.845	6.416
+/- Zinsaufwand/Zinserträge	282	1.002
+ Ertragssteueraufwand	0	215
- gezahlte Ertragsteuern	0	-207
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.332</b>	<b>-913</b>
+ Einzahlungen aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten	9.827	18.838
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sach-/immateriellen Anlagevermögens	50	125
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	577	2.359
- Auszahlungen für Investitionen in das Sach-/immaterielle Anlagevermögen	-299	-1.184
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-226	-577
+ Einzahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	2.667
+ Erhaltene Zinsen	460	63
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>10.389</b>	<b>22.291</b>
+/- Ein-/Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	0	-236
- Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	0	-2.173
- Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-) Krediten	-3.920	-15.094
+ Einzahlungen aus der Begebung einer Anleihe	0	3.311
- Zinszahlungen	-742	-793
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-4.662</b>	<b>-14.985</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands</b>	<b>8.059</b>	<b>6.393</b>
+ Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-721	2.314
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	11.814	3.107
<b>Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b><u>19.152</u></b>	<b><u>11.814</u></b>
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands:		
Bankguthaben	<b>19.152</b>	<b>11.814</b>

## KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale für das Geschäftsjahr 2018

	Gezeichnetes Kapital   Stückaktien	Kapitalrücklagen
	TEUR	TEUR
<b>Stand am 31. Dezember 2016</b>	<b>6.234</b>	<b>19.337</b>
Ankauf eigene Aktien	-324	0
Gezahlte Dividenden	0	0
Konzernergebnis	0	0
<b>Stand am 31. Dezember 2017</b>	<b>5.909</b>	<b>19.337</b>
Konzernergebnis	0	0
<b>Stand am 31. Dezember 2018</b>	<b>5.909</b>	<b>19.337</b>

Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Konzerneigenkapital
TEUR	TEUR
<b>1.884</b>	<b>27.455</b>
-1.849	-2.174
-236	-236
11.178	11.178
<b>10.977</b>	<b>36.223</b>
768	768
<b>11.745</b>	<b>36.991</b>

## ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale für das Geschäftsjahr 2018

	ANSCHAFFUNGS- /HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge aus Entkonsolidierung	Abgänge	Stand 31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.651.515,37	0,00	0,00	0,00	2.651.515,37
2. Geschäfts oder Firmenwert	3.107.361,08	0,00	1.802.953,23	0,00	1.304.407,85
	<b>5.758.876,45</b>	<b>0,00</b>	<b>1.802.953,23</b>	<b>0,00</b>	<b>3.955.923,22</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.315.418,51	0,00	3.473.369,99	0,00	10.842.048,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.639.543,77	220.120,00	10.361.194,18	26.966,00	10.471.503,59
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.790.731,19	79.183,59	5.654.210,60	32.198,40	4.183.505,78
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	98.438,46	0,00	98.438,46	0,00	0,00
	<b>44.844.131,93</b>	<b>299.303,59</b>	<b>19.587.213,23</b>	<b>59.164,40</b>	<b>25.497.057,89</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen	60.000,00	226.000,00	0,00	0,00	286.000,00
2. Sonstige Ausleihungen	576.702,51	0,00	0,00	576.702,51	0,00
	<b>636.702,51</b>	<b>226.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>576.702,51</b>	<b>286.000,00</b>
	<b><u>51.239.710,89</u></b>	<b><u>525.303,59</u></b>	<b><u>21.390.166,46</u></b>	<b><u>635.866,91</u></b>	<b><u>29.738.981,11</u></b>

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge aus Entkonsolidierung	Abgänge	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2.059.241,09	48.261,52	0,00	0,00	2.107.502,61	544.012,76	592.274,28
3.107.361,08	0,00	1.802.953,23	0,00	1.304.407,85	0,00	0,00
<b>5.166.602,17</b>	<b>48.261,52</b>	<b>1.802.953,23</b>	<b>0,00</b>	<b>3.411.910,46</b>	<b>544.012,76</b>	<b>592.274,28</b>
7.283.805,45	351.655,93	680.607,45	0,00	6.954.853,93	3.887.194,59	7.031.613,06
13.972.325,35	920.357,55	8.431.032,42	23.788,61	6.437.861,87	4.033.641,72	6.667.218,42
7.069.210,25	260.961,93	4.275.194,81	10.202,78	3.044.774,59	1.138.731,19	2.721.520,94
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	98.438,46
<b>28.325.341,05</b>	<b>1.532.975,41</b>	<b>13.386.834,68</b>	<b>33.991,39</b>	<b>16.437.490,39</b>	<b>9.059.567,50</b>	<b>16.518.790,88</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	286.000,00	60.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	576.702,51
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>286.000,00</b>	<b>636.702,51</b>
<b><u>33.491.943,22</u></b>	<b><u>1.581.236,93</u></b>	<b><u>15.189.787,91</u></b>	<b>33.991,39</b>	<b><u>19.849.400,85</u></b>	<b><u>9.889.580,26</u></b>	<b><u>17.747.767,67</u></b>

## ANHANG KONZERN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft

### Allgemeine Angaben

Die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, (Amtsgericht Stendal, HRB 5922) ist gemäß § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des HGB und des AktG erstellt.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Konzernabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert und um die Posten gemäß § 158 AktG ergänzt worden.

### Konsolidierungskreis

Neben der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, als Mutterunternehmen ist das folgende verbundene Unternehmen unverändert in den Konsolidierungskreis einbezogen worden:

NAME DER GESELLSCHAFT	GESELLSCHAFT	IN %
Halloren Holding International B.V.	Gouda, Niederlande	100,00

Die Anteile an der Weibler Chocolaterie Confiserie GmbH & Co. KG sind mit Vertrag vom 27. August 2018 rückwirkend zum 1. Januar 2018 veräußert worden. Die Entkonsolidierung der Gesellschaft erfolgte vereinfachend auf Grundlage des letzten uns vorliegenden Jahresabschlusses vor Ausscheiden aus dem Konsolidierungskreis zum 1. Januar 2018. Durch die Veränderung des Konsolidierungskreises ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr beeinträchtigt. Die Änderung hat die folgenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

Durch die Veräußerung der Anteile an der Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH & Co KG ist in 2018 ein Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von EUR 4,4 Mio. entstanden. Die Veränderungen im Sachanlagevermögen werden im Anlagespiegel in einer gesonderten Spalte gezeigt. Im Rahmen der Entkonsolidierung sind Vermögensgegenstände und Schulden wie folgt abgegangen: Anlagevermögen EUR 6,2 Mio., Umlaufvermögen EUR 5,1 Mio. (davon Liquide Mittel EUR 0,7 Mio.) und Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten EUR 11,1 Mio.. Wäre Weibler bereits zum 1. Januar 2017 entkonsolidiert worden, so lägen die Umsatzerlöse 2017 bei EUR 92,9 Mio. (anstatt EUR 107,8 Mio.), der Materialaufwand bei EUR -64,1 Mio. (anstatt EUR -70,0 Mio.), der Personalaufwand bei EUR -14,5 Mio. (anstatt EUR -19,7 Mio.), die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei EUR -24,1 Mio. (anstatt EUR -26,0 Mio.) und das Finanzergebnis bei EUR -0,6 Mio. (anstatt EUR -1,0 Mio.). Das Steueraufkommen hätte TEUR 80 (anstatt TEUR 246) betragen. Insgesamt hätte der Konzernjahresüberschuss EUR 10,3 Mio. (anstatt EUR 11,2 Mio.) betragen.

Auf die Konsolidierung der Weibler Confiserie Chocolaterie Verwaltungsgesellschaft mbH i.L. wurde gemäß § 296 Abs. 2 verzichtet, da diese für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Für das assoziierte Unternehmen Hallenser Vertriebsgesellschaft mbH wurde von der Erleichterung des § 311 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht.

NAME DER GESELLSCHAFT	GESELLSCHAFT	IN %
Weibler Confiserie Chocolaterie Verwaltungsgesellschaft mbH i.L.	Cremlingen	100,00
Hallenser Vertriebsgesellschaft mbH	Delitzsch	40,00

## Konsolidierungsgrundsätze

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Grundlage für den Konzernabschluss sind die Jahresabschlüsse der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen. Das Geschäftsjahr aller einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Für sämtliche Einzelabschlüsse sind einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt worden. Die Generalnorm des § 297 Abs. 2 HGB und die Vorschriften über die Vollkonsolidierung sind beachtet worden.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind grundsätzlich mit den Werten in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen worden, mit denen sie in den Einzelbilanzen der einbezogenen Unternehmen angesetzt sind. Die in den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen entsprechend § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB gesondert ausgewiesenen Sonderposten zum Anlagevermögen sind im Konzernabschluss mit den entsprechenden Posten des Anlagevermögens saldiert worden.

### Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für die bereits in 2009 zum Konsolidierungskreis gehörenden Unternehmen nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften. Für die seit dem 1. Januar 2010 in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurde für Zwecke der Kapitalkonsolidierung die Neubewertungsmethode angewandt. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der 1. Januar 2010 bzw. der spätere Erwerbs- bzw. Gründungszeitpunkt zu Grunde gelegt.

Unterschiedsbeträge aus der Aufrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem anteiligen, Neubewerteten Eigenkapital wurden als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

### Sonstige Grundsätze der Konsolidierung

Ausleihungen und andere Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den konsolidierten Abschluss einbezogenen Unternehmen sind gemäß § 303 HGB gegeneinander aufgerechnet worden.

Eine Zwischenergebniseliminierung ist nicht durchgeführt worden, da zwischen den Konzernunternehmen keine Veräußerung von Vermögensgegenständen stattgefunden hat.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden alle konzerninternen Erträge und Aufwendungen einschließlich der Gewinnausschüttungen von Konzernunternehmen voll konsolidiert. Der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden wurde beachtet.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Berichtsjahr wurden die Grundsätze der Bilanzierungs-, Ausweis- und Bewertungsstetigkeit beachtet.

### Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern.

Im Berichtsjahr wurden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 gemäß § 6 Abs. 2 a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

### Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

### **Vorräte**

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile von Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten bewertet. Darüber hinaus wurden die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung beachtet.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögensgegenständen werden die Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

### **Rückstellungen**

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

### **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **Latente Steuern**

Zum 31. Dezember 2018 ergeben sich keine latenten Steuerabgrenzungen.

### **Fremdwährungsumrechnung**

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

## **Erläuterungen zur Konzernbilanz**

### **Anlagevermögen**

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Konzernanhang (vgl. Anlage zum Anhang).

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten ausschließlich Forderungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

### **Flüssige Mittel**

Der Posten enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

### **Eigenkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 5.909.089,00 (Vorjahr: EUR 5.909.089,00). Das Grundkapital ist eingeteilt in 5.909.089,00 Stückaktien ohne Nennwert. Der rechnerische Wert je Aktie beläuft sich auf je EUR 1,00.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. September 2017 ist die von der Hauptversammlung am 17. Juni 2016 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien aufgehoben worden. Gleichzeitig wird die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. September 2022 Aktien der Gesellschaft, gleich welcher Gattung, im Umfang bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand wird ermächtigt, die Einziehung durchzuführen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgenutzt.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. März 2007 um EUR 300.640,00 bedingt erhöht worden. Das verbleibende bedingte Kapital zum 31. Dezember 2018 beträgt EUR 226.289,00.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2016 ist die Aufhebung des bestehenden und die Festsetzung des neuen genehmigten Kapitals in Höhe von EUR 3.173.963,00 beschlossen worden.

Der Konzernbilanzgewinn entwickelt sich wie folgt:

	EUR
Stand 01.01.2018	10.977
Konzernjahresüberschuss 2018	768
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>11.745</b>

### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen über TEUR 2.020 (Vorjahr: TEUR 4.687) enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Kundenrückvergütungen über TEUR 1.565 (Vorjahr: TEUR 3.008), Personalkosten von TEUR 158 (Vorjahr: TEUR 721), Rechts- und Beratungskosten von TEUR 138 (Vorjahr: TEUR 490) sowie Verpflichtungen aus der Hauptversammlung und Aufsichtsratsvergütungen mit TEUR 73 (Vorjahr: TEUR 117).

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2018 TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	davon besichert TEUR
Anleihen	9.362 (9.362)	0 (0)	9.362 (0)	0 (9.362)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.641 (6.719)	26 (1.308)	1.615 (5.110)	0 (301)	1.641 (3.417)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0 (46)	0 (46)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.044 (1.591)	1.044 (1.591)	0 (0)	0 (0)	0 (1.576)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.116 (931)	2.088 (884)	28 (47)	0 (0)	0 (0)
	<b>14.163</b> <b>(18.649)</b>	<b>3.158</b> <b>(3.829)</b>	<b>11.005</b> <b>(5.157)</b>	<b>0</b> <b>(9.663)</b>	<b>1.641</b> <b>(4.993)</b>

Die Vorjahresangaben zum 31. Dezember 2017 sind in Klammern angegeben.

In 2016 ist eine Teilschuldverschreibung über nominal EUR 10 Mio. begeben worden, die zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 9.362.000,00 gezeichnet worden ist. Die Ausgabe der Anleihe ist geschlossen. Die Verzinsung der Anleihe beträgt 4,00 % p.a., die Zinszahlung ist nachträglich, erstmals am 23. März 2017. Die Laufzeit der Anleihe beträgt 5 ½ Jahre vom 23. September 2016 bis zum 22. März 2022. Sie ist zum Ende der Laufzeit vollständig zurück zu zahlen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vollumfänglich durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen von Maschinen, PKW und Vorräten sowie Abtretung von Forderungen besichert. Daneben bestehen „pari passu“- Vereinbarungen und Verpflichtungen aus Negativerklärungen.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Zusätzlich sind sie durch Sicherungsübereignungen besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern über TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 129) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit über TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 34).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzernumsatzerlöse der Halloren Gruppe gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2018	TEUR
Handelsware		28.707
Eigenproduktion		16.377
Confiserie		6.996
Ladengeschäfte		3.969
Sonstiges		957
		57.006

Die Umsätze entfallen mit TEUR 38.941 auf das Inland und mit TEUR 18.065 auf das Ausland.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten den Entkonsolidierungsgewinn aus dem Verkauf der Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 4.361. Aufgrund der Ungewissheit in der Erfüllung von Kaufpreisanpassungsklauseln sind Forderungen aus dem Verkauf in Höhe von TEUR 540 noch nicht ergebniswirksam bilanziert. Weiterhin sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 16 enthalten.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 141 ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und aus dem Verkauf von Anlagevermögen.

Die **Personalaufwendungen** beinhalten Aufwendungen im Rahmen der Altersversorgung über TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 40).

Die **Abschreibungen** beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 198 (Vorjahr: TEUR 0).

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 445 (Vorjahr: TEUR 650) ausgewiesen. Diese betreffen im Wesentlichen Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 400 (Vorjahr: TEUR 261), Verluste aus Schadensfällen und Bonirücklasten von TEUR 17 (Vorjahr TEUR 219). Zudem enthält der Posten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 75).

## Sonstige Pflichtangaben

### Außerbilanzielle Geschäfte

Die Gesellschaft hat einen Factoring Vertrag abgeschlossen. Danach erwirbt der Factor die Forderungen der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, auf EURO-Basis käuflich oder übernimmt diese treuhänderisch zum Einzug. Das Delkredererisiko verbleibt bei den käuflich erworbenen Forderungen ausschließlich beim Factor, wohingegen bei treuhänderisch erworbenen Forderungen das Risiko des Forderungseingangs bei der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, verbleibt. Zweck der Maßnahme ist die Verbesserung der Finanzierungsstruktur des Unternehmens und gleichzeitig die Minimierung von Forderungsausfallrisiken. Der vereinbarte Sicherheitseinbehalt beträgt ständig 25% der verkauften Forderungen (31. Dezember 2018: TEUR 1.811). Der Factoring-Vertrag kann jeweils zum 30.11. jeden Jahres mit einer Frist von sechs Monaten gekündigt werden.

Es bestehen Avale für Mietkautionen in Höhe von TEUR 47.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 5.507 (Vorjahr: TEUR 7.313), Leasingverträgen in Höhe von TEUR 78 (Vorjahr: TEUR 387) sowie Abnahmeverpflichtungen aus Kontrakten mit Lieferanten in Höhe von TEUR 1.294.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Reslaufzeit bis 1 Jahr (TEUR)	Reslaufzeit 1 - 5 Jahre (TEUR)	Reslaufzeit über 5 Jahre (TEUR)	GESAMT (TEUR)
1.967	1.862	3.050	<b>6.879</b>

### Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

- Aus den Factoring Transaktionen bestehen Haftungsverhältnisse für den rechtlichen Bestand und die Einredefreiheit (Verität) der verkauften Forderungen in Höhe von TEUR 7.164.
- Für Verbindlichkeiten von fremden Dritten bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von insgesamt TEUR 3.800, die mit TEUR 1.515 valutieren. Diese betreffen selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von TEUR 3.200 (Valuta 31.12.2018 TEUR 1.163) sowie eine harte Patronatserklärung in Höhe von TEUR 600 für ein beanspruchtes Bankdarlehen (Valuta 31. Dezember 2018 TEUR 352)

Die eingegangenen Haftungsverhältnisse waren nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch die jeweiligen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist. So wurden die Darlehen bisher fristgerecht bedient. Darüber hinaus stehen weitere eigene dingliche Sicherheiten bei den jeweiligen Gesellschaften für einen Rückgriff zur Verfügung.

### Ergänzende Angaben zum Konzerneigenkapitalspiegel

Am Bilanzstichtag stehen EUR 11.587.415,62 beim Mutterunternehmen zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung.

Gesetzliche Ausschüttungssperren bestehen nicht.

### Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers (ohne Umsatzsteuer)

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	100
Sonstige Leistungen	0
<b>Gesamthonorar</b>	<b>100</b>

### Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Der Konzern hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 225 Arbeitnehmer (Vorjahr: 433 Arbeitnehmer) beschäftigt.

	2018	2017
Gewerbliche Arbeitnehmer	182	352
Angestellte	43	81
<b>SUMME</b>	<b>225</b>	<b>433</b>

## Organe der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale

Dem Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, gehörten im Geschäftsjahr 2018 an:

<b>Klaus Lellé</b> (Kaufmann), Kötschlitz	Vorstandsvorsitzender (CEO) Vorstand Vertrieb (bis 23.03.2018)
<b>Jay Binler</b> (MBA Finance) Willich	Vorstand Unternehmensplanung (bis 30.04.2018)
<b>Brandon Frehner</b> (Kaufmann) Leipzig	Vorstand Produktmanagement Executive MBF HSG (bis 30.04.2018)
<b>Ralf Coenen</b> (Unternehmensberater) Gars am Inn	Vorstandsvorsitzender (CEO) Berater bei Management on Demand GmbH (von 23.03.2018 bis 16.09.2018)
<b>Klaus Schramm</b> (Unternehmensberater) Ilvesheim	Vorstand Finanzen (CFO) Berater bei Management on Demand GmbH (von 17.07.2018 bis 31.12.2018)
<b>Ralf Wilfer</b> (Wirtschaftsingenieur) Pulheim	Vorstandsvorsitzender (CEO) (ab 01.10.2018)

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen für das Berichtsjahr insgesamt TEUR 732 (Vorjahr: TEUR 570).

Dem Aufsichtsrat der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale gehörten im Geschäftsjahr 2018 an:

<b>Frank Illmann</b> (in-west Partners GmbH) Ascheberg	Aufsichtsratsvorsitzender
<b>Dr. Christoph Schmid</b> (Prokurist FHM GmbH) Münster	
<b>Herbert Söhner</b> (Bankdirektor i.R.) Bretzfeld-Dimbach	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2018 betrug TEUR 42.

## Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Der Vorstand des Mutterunternehmens schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 11.587.415,62 auf neue Rechnung vorzutragen.

Halle/Saale, 24. Juni 2018

Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale

Ralf Wilfer  
Vorstand

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Halloren Schokoladenfabrik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft und des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichen-

de geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im und Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, den 28. Juni 2019

Baker Tilly GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Düsseldorf)

Martin Weinand  
Wirtschaftsprüfer

Philipp Jarzina  
Wirtschaftsprüfer

## BILANZ EINZELABSCHLUSS

der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale für das Geschäftsjahr 2018

<b>AKTIVA</b>	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2017 EUR
<b>A Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	544.012,76	592.274,28
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.352.121,21	4.724.072,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.094.318,50	4.849.021,45
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.138.731,19	1.342.505,15
	<b>9.585.170,90</b>	<b>10.915.598,94</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.211.092,22	7.765.092,22
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	3.976.702,51
3. Beteiligungen	261.000,00	60.000,00
	<b>4.472.092,22</b>	<b>11.801.794,73</b>
	<b>14.601.275,88</b>	<b>23.309.667,95</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.016.839,32	1.248.426,66
2. Unfertige Erzeugnisse	627.634,08	560.204,28
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.485.346,50	4.081.616,28
	<b>3.129.819,90</b>	<b>5.890.247,22</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.854.381,29	786.701,87
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.056.275,05	9.342.628,05
3. Sonstige Vermögensgegenstände	10.354.749,87	18.335.407,42
	<b>25.265.406,21</b>	<b>28.464.737,34</b>
<b>III. Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>19.151.873,63</b>	<b>11.093.333,71</b>
	<b>47.547.099,74</b>	<b>45.448.318,27</b>
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>	700.000,00	748.666,40
	<b>62.848.375,62</b>	<b>69.506.652,62</b>

<b>PASSIVA</b>		Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2017 EUR
<b>A</b>	<b>Eigenkapital</b>		
I.	Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 226.289,00; i. V. EUR 226.289,00)	5.909.089,00	5.909.089,00
II.	Kapitalrücklagen	19.337.120,06	19.337.120,06
III.	Bilanzgewinn	11.587.415,62	9.219.532,95
		<b>36.833.624,68</b>	<b>34.465.742,01</b>
<b>B</b>	<b>Sonderposten zum Anlagevermögen</b>	<b>525.603,40</b>	<b>597.186,61</b>
<b>C</b>	<b>Rückstellungen</b>		
-	Sonstige Rückstellungen	2.008.530,30	4.146.081,49
		<b>2.008.530,30</b>	<b>4.146.081,49</b>
<b>D</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		
1.	Anleihen	9.362.000,00	9.362.000,00
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.641.357,74	5.561.000,34
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.043.576,35	1.505.746,70
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.340.504,83	13.075.305,96
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	2.093.178,32	765.589,51
		<b>23.480.617,24</b>	<b>30.269.642,51</b>
<b>E</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>28.000,00</b>
		<b><u>62.848.375,62</u></b>	<b><u>69.506.652,62</u></b>

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale für das Geschäftsjahr 2018

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.220.674,73	0,00	0,00	1.220.674,73
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.304.407,85	0,00	0,00	1.304.407,85
	<b>2.525.082,58</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.525.082,58</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.628.625,32	0,00	0,00	11.628.625,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.094.222,40	220.120,00	26.966,00	11.287.376,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.288.390,91	79.183,59	32.198,40	4.335.376,10
	<b>27.011.238,63</b>	<b>299.303,59</b>	<b>59.164,40</b>	<b>27.251.377,82</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.765.092,22	0,00	3.554.000,00	4.211.092,22
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.976.702,51	0,00	3.976.702,51	0,00
3. Beteiligungen	60.000,00	201.000,00	0,00	261.000,00
	<b>11.801.794,73</b>	<b>201.000,00</b>	<b>7.530.702,51</b>	<b>4.472.092,22</b>
	<b><u>41.338.115,94</u></b>	<b><u>500.303,59</u></b>	<b><u>7.589.866,91</u></b>	<b><u>34.248.552,62</u></b>

ABSCHREIBUNGEN			
Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2018
EUR	EUR	EUR	EUR
628.400,45	48.261,52	0,00	676.661,97
1.304.407,85	0,00	0,00	1.304.407,85
<b>1.932.808,30</b>	<b>48.261,52</b>	<b>0,00</b>	<b>1.981.069,82</b>
6.904.552,98	371.951,13	0,00	7.276.504,11
6.245.200,95	971.645,56	23.788,61	7.193.057,90
2.945.885,76	260.961,93	10.202,78	3.196.644,91
<b>16.095.639,69</b>	<b>1.604.558,62</b>	<b>33.991,39</b>	<b>17.666.206,92</b>
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b><u>18.028.447,99</u></b>	<b><u>1.652.820,14</u></b>	<b><u>33.991,39</u></b>	<b><u>19.647.276,74</u></b>

BUCHWERTE	
Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
EUR	EUR
544.012,76	592.274,28
0,00	0,00
<b>544.012,76</b>	<b>592.274,28</b>
4.352.121,21	4.724.072,34
4.094.318,50	4.849.021,45
1.138.731,19	1.342.505,15
<b>9.585.170,90</b>	<b>10.915.598,94</b>
4.211.092,22	7.765.092,22
0,00	3.976.702,51
261.000,00	60.000,00
<b>4.472.092,22</b>	<b>11.801.794,73</b>
<b><u>14.601.275,88</u></b>	<b><u>23.309.667,95</u></b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG EINZELABSCHLUSS

der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale für das Geschäftsjahr 2018

	2018 EUR	2017 EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	57.006.018,01	84.991.061,98
2. Erhöhung (Vj.: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	267.450,09	-171.591,05
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.505.966,58	2.095.032,11
4. Gesamtleistung	58.779.434,68	86.914.503,04
<b>5. Materialaufwand:</b>		
a Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-34.374.574,11	-57.766.404,12
b Aufwendungen für bezogene Leistungen	-736.221,87	-1.198.138,11
	<b>-35.110.795,98</b>	<b>58.964.542,23</b>
<b>6. Personalaufwand:</b>		
a Löhne und Gehälter	-6.526.845,07	-7.783.279,37
b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-1.343.443,32	-1.519.813,52
	<b>-7.870.288,39</b>	<b>-9.303.092,89</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.652.820,14	-1.490.465,77
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.370.969,19	-21.273.371,83
9. Erträge aus Beteiligungen	5.000.000,00	4.498.791,05
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	172.955,72	249.609,25
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	287.171,43	520.517,57
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-842.683,03	-1.154.147,10
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-40.600,52
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.392.005,10</b>	<b>-42.799,43</b>
15. Sonstige Steuern	-24.122,43	-22.434,85
<b>16. Jahresüberschuss (Vj.: -fehlbetrag)</b>	<b>2.367.882,67</b>	<b>-65.234,28</b>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	9.219.532,95	11.370.051,19
18. Aufwand aus dem Erwerb eigener Anteile	0,00	-1.848.920,40
19. Ausschüttung	0,00	-236.363,56
<b>20. Bilanzgewinn</b>	<b><u>11.587.415,62</u></b>	<b><u>9.219.532,95</u></b>

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Halloren Schokoladenfabrik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen

Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, den 28. Juni 2019

Baker Tilly GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Düsseldorf)

Martin Weinand  
Wirtschaftsprüfer

Philipp Jarzina  
Wirtschaftsprüfer

## KONTAKT

### Ralf Wilfer | Vorstand

Haloren Schokoladenfabrik AG  
Delitzscher Straße 70, 06122 Halle

Telefon: +49 345 5642-0  
Telefax: +49 345 5642-250

E-Mail: [info@halloren.de](mailto:info@halloren.de)

### Tino Müller | Investor Relations

Haloren Schokoladenfabrik AG  
Delitzscher Straße 70, 06122 Halle

Telefon: +49 345 5642-0  
Telefax: +49 345 5642-282

E-Mail: [aktie@halloren.de](mailto:aktie@halloren.de)



